

Komm Geist Gottes und mach mich frei

Joh 14,15–27 und 16,6–15

Sonntag, 8. Juni 2025 (Pfingstsonntag)

Frank Herter

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Liebe Gemeinde!

Wir feiern heute Pfingsten, eines der bedeutendsten Feste im Kirchenjahr. Wir feiern die Ausgießung des Heiligen Geistes auf die erste Gemeinde (Apg 2). Ich möchte euch dazu eine Frage stellen:

Wie habt ihr den Heiligen Geist schon erlebt?

In besonderer Weise und ganz persönlich? Beim Nachdenken bin ich auf drei Erlebnisse in meinem Leben gestoßen.

Hier das erste: Ich bin in einer traditionellen evangelischen Gemeinde aufgewachsen. Der Gottesdienst war für mich damals als Jugendlicher nicht besonders ansprechend. Alles war traditionell und mir fehlte die Lebendigkeit des Glaubens.

Dann wurde ich einmal zu einem Segnungsgottesdienst eingeladen. Und da war alles ganz anders. Schon als ich in die Kirche kam, spürte ich eine heilige Atmosphäre. Als die Lobpreisband spielte, hatte ich den Eindruck: Gott ist tatsächlich da. Und es machte mir viel Freude Gott zu loben. Das war neu für mich. Und die Predigt war nicht langweilig, sondern traf mich mitten ins Herz. Ich hatte den Eindruck, dass der Prediger nur für mich predigte. Später lies ich mich noch persönlich segnen und erlebte dabei die Liebe Jesu in einer nie gekannten Art und Weise.

Der Heilige Geist ist mir wirklich in diesem Segnungsgottesdienst begegnet und ich habe seinen Frieden und die Gegenwart Gottes gespürt.

Hier noch ein Erlebnis von einer Rüstzeit: Vor einigen Jahren waren wir auf einer Kinderrüstzeit mit rund 40 Kindern in einem Freizeithaus. In der Rüstzeit war irgendwie der „Wurm“ drin. Es gab immer wieder Streitereien zwischen den Kindern: Schimpfworte, Schlägereien, Verletzungen. Wir Mitarbeiter mussten den ganzen Tag Streit schlichten und weinende Kinder trösten. Wir wussten nicht recht wie wir mit dieser Situation umgehen sollten, denn unsere Belastungsgrenze war erreicht.

Am Abend war ein Segnungsabend geplant. In unserer Not haben wir uns zum Gebet getroffen. Wir legten die Kinder vor Gott und baten Jesus und den Heiligen Geist, dass er sich erbarmen sollte.

Wir stellten die Rüstzeit unter Gottes Herrschaft.

Der Segnungsabend kam und wir spürten schon, dass etwas anders war. Wir begannen einige Lobpreislieder zu singen. Und dieser Lobpreis veränderte die Atmosphäre. Gottes Gegenwart war da.

Nach der Botschaft luden wir die Kinder ein, sich segnen zu lassen. Und sie kamen. Wir konnten für alle Kinder beten und viele erlebten die Liebe und den Frieden des Heiligen Geistes.

Am nächsten Morgen war alles anders. Über der Rüstzeit lag plötzlich ein Frieden. Die Kinder waren verändert und es gab keinen Streit mehr. Der Heilige Geist hatte den Geist des Streites vertrieben und uns befreit. Ist das nicht wunderbar!

Und hier noch ein drittes Erlebnis von letzter Woche: Am letzten Wochenende haben wir mit der JG eine Übernachterrüstzeit, die „Lappenrüstzeit“, im Gemeindehaus gemacht. Am Samstagmorgen wollte ich mit unserer neuen Kaffeemaschine Kaffee kochen. Ich füllte den Filter mit Kaffee und schaltete sie ein. Und - o Schreck - das ganze Kaffeewasser lief über. Der Filter war verstopft und die ganze Brühe lief über die Küchenmöbel bis auf den Boden. Was für eine Sauerei! Als ich nachforschte, fiel mir auf, dass eine Metallscheibe im Filter fehlte. Ich begann überall zu suchen und fand sie nicht. In meiner Verzweiflung bat Gott um Hilfe:

Bitte zeig mir, wo diese Metallscheibe ist! Wir brauchen sie dringend!

Einige Zeit später gab mir der Heilige Geist einen Tipp: *Schau doch mal im Kompost-Eimer nach!* Das tat ich. Und was lag da? Die verlorene Metallscheibe. Ich legte sie in den Filter ein und alles funktionierte einwandfrei. Der Heilige Geist hat mir genau gezeigt, wo ich suchen sollte. Er hat mir in meiner verzweifelten Situation den entscheidenden Tipp gegeben. Ist Gott nicht großartig?

Diese drei Erlebnisse haben mir deutlich gemacht, wie wichtig der Heilige Geist für mein Leben als Christ ist. Jesus schenkt jedem von uns seinen Geist, damit wir ihn ganz konkret erleben können. Denn ohne ihn können wir Jesus überhaupt nicht nachfolgen. In unserem Predigttext erklärt Jesus seinen Jüngern, einige wichtige Eigenschaften und Funktionsweisen des Heiligen Geistes. Wir lesen Joh 14,15-19 und 26-27:

15 Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.

16 Und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Ratgeber [Tröster, Ermutiger, Anwalt] geben, der euch nie verlassen wird. 17 Es ist der Geist der Wahrheit. Die Welt kann ihn nicht empfangen, denn sie sieht ihn nicht und erkennt ihn nicht. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.

18 Nein, ich werde euch nicht verwaist zurücklassen – ich werde zu euch kommen.

19 Die Welt wird mich schon bald nicht mehr sehen, doch ihr werdet es. Denn ich werde leben, und ihr werdet auch leben.

26 Doch wenn der Vater den Ratgeber als meinen Stellvertreter schickt – und damit meine ich den Heiligen Geist –, wird er euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

27 Ich lasse euch ein Geschenk zurück – meinen Frieden. Und der Friede, den ich schenke, ist nicht wie der Friede, den die Welt gibt. Deshalb sorgt euch nicht und habt keine Angst.

Liebe Gemeinde,

Jesus kündigt den Jüngern den Heiligen Geist als ein ganz besonderes Geschenk an. Schauen wir seine einzelnen Eigenschaften und Wirkungsweisen etwas näher an.

Der Heilige Geist ist unser Ratgeber, Tröster, Ermutiger und Anwalt (griech.: parakletos) (Joh14,16)

Der Heilige Geist ist keine undefinierbare Kraft. Er ist eine Person. Eine Person, die uns den entscheidenden Rat, Tipp oder Lösung für ein Problem geben kann. Er verkörpert Gottes umfassende Weisheit. Und er kann uns trösten. Wenn er uns im Leid begegnet, kann es einem vorkommen wie eine liebevolle Umarmung. Er schenkt uns eine tiefe Geborgenheit.

Darüber hinaus tritt er unserer Entmutigung entgegen und macht uns kühn und mutig. Außerdem ist er unser Beistand, wenn uns der „Verkläger der Brüder, der Satan“ angreift. Wie ein Anwalt in einem Gerichtsprozess. Er steht auf unserer Seite und vertritt uns. Er macht uns frei von Verwirrung, Unkenntnis, Traurigkeit, Frustration, denn er kämpft für uns.

Der Heilige Geist lässt uns nie allein (Joh 14,16-17)

Wer zu Jesus gehört ist nie mehr allein! Jesus lässt uns nicht als Waisen zurück. Er schickt uns seinen perfekten „Stellvertreter“. Der Heilige Geist befreit uns aus der Einsamkeit und Verlorenheit. Er ist immer da und begleitet uns in unserem Leben. Er ist bei uns und in uns. Seine Nähe ist wirklich spürbar. Ist das nicht genial?

Der Heilige Geist führt uns in alle Wahrheit (Joh 14,17)

Wie oft wissen wir nicht, was richtig und falsch ist? Der Heilige Geist gibt uns Orientierung und befreit uns aus Lüge und Täuschung und zeigt uns Gottes Wahrheit auf.

Der Heilige Geist lehrt und erinnert uns an alles (Joh 14,26)

Er schenkt uns Verständnis, Erkenntnis und Durchblick. Er befreit uns aus Unwissenheit und gibt uns die richtigen Einfälle und Worte zur rechten Zeit.

Der Heilige Geist erfüllt uns mit Frieden (Johannes 14,27)

Er befreit uns aus Angst und „Getriebensein“, Unfrieden und Stress. Er erfüllt uns mit Ruhe und dem tiefen Frieden Gottes. Er stillt unseren inneren Stürme. Ist das nicht wunderbar?

Es gibt noch ein paar weitere Eigenschaften des Geistes in Johannes 16,6-15:

7 Ich sage euch aber die Wahrheit: Es ist das Beste für euch, dass ich fortgehe, denn wenn ich nicht gehe, wird der Ratgeber nicht kommen. Wenn ich jedoch fortgehe, wird er kommen, denn ich werde ihn zu euch senden.

8 Und wenn er kommt, wird er die Welt von ihrer Sünde und von Gottes Gerechtigkeit und vom Gericht überzeugen.

13 Doch wenn der Geist der Wahrheit kommt, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Er wird nicht seine eigenen Anschauungen vertreten, sondern wird euch sagen, was er gehört hat. Er wird euch von dem erzählen, was kommt.

14 Er wird mich verherrlichen, indem er euch alles offenbart, was er von mir empfängt. 15 Alles, was der Vater hat, gehört mir; das habe ich gemeint, als ich sagte, dass der Geist euch alles offenbaren wird, was er von mir empfängt.

Der Heilige Geist zeigt uns unser Sünde & Gottes Gerechtigkeit, Gericht und Gnade (Joh 16,8)

Eine sehr wichtige Wirkungsweise des Heiligen Geistes ist das Aufzeigen von Sünde. Er ist wie eine innere Warnlampe, die uns vor falschen Taten bewahrt.

Und er zeigt uns die Heiligkeit Gottes, seine Unvereinbarkeit mit Sünde, aber vor allem auch die Gnade Gottes. Mit ihm können wir den Rettungsplan des Vaters, das Evangelium, verstehen.

Der Heilige Geist vermittelt uns Jesu Reden (Joh 16,13)

Besonders begeistert ist es, wenn uns der Heilige Geist geistliche Eindrücke zeigt. Er vermittelt uns das Reden Jesus. Und das kann sehr konkret sein, wie etwa bei der verlorenen Metallscheibe der Kaffeemaschine. Und noch viel intensiver in Segnungsgebeten oder dem Hörenden Gebet.

Der Heilige Geist verherrlicht Jesus (Joh 16,14)

Er macht uns Jesus groß und zeigt uns seine „Retterliebe“. Er malt uns Jesus und sein Wirken vor Augen, damit wir besser glauben können.

Wenn wir uns das alles bewusst machen, können wir noch staunen. Jesus macht uns mit seinem Geist ein sehr kostbares Geschenk.

Vielleicht fragt ihr euch nun:

Wie können wir auch vom Heiligen Geist erfüllt werden?

Die Antwort ist sehr einfach. Wir dürfen ihn einfach bitten:

Komm Geist Gottes und mach mich frei.

Die Jünger waren an Pfingsten zusammen gekommen und haben Gottesdienst gefeiert. Sie haben auf die Erfüllung der Verheißung Jesu gewartet. Und dann kam der Heilige Geist und erfüllte sie.

Diese Erfahrung der Liebe Gottes hat sie vollständig verändert.

Aus ihrer Traurigkeit wurde Freude. Aus Angst wurde Vertrauen.

Aus Mutlosigkeit wurde Begeisterung.

Als Petrus nach der Erfüllung mit dem Heiligen Geist gefragt wurde, antwortete er in Apg 2,38:

38 Kehrt euch ab von euren Sünden und wendet euch Gott zu. Lasst euch alle taufen im Namen von Jesus Christus zur Vergebung eurer Sünden. Dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Sündenbekenntnis und Erfüllung gehören zusammen. Zuerst muss der Schmutz raus, dann kann die neue Füllung erfolgen.

Danach beginnt eine innere Veränderung.

Das beeindruckendste Beispiel dafür liefert uns Petrus selber.

Der verwandelte Petrus - Vor und nach Pfingsten:

Von der Menschenfurcht zur Gottesfurcht

Wir kennen Petrus als denjenigen, der Jesus 3x verleugnet hat.

Als Jesus gefangen genommen wurde, schlich er ihm nach und

wurde 3x gefragt, ob er zu Jesus gehört. 3x hat er das bestritten.

Der Jünger Nr. 1 wurde von Angst übermannt und konnte aus

Menschenfurcht nicht zu Jesus stehen (Mt 26).

Aber nach Pfingsten erleben wir einen völlig anderen Petrus.

Petrus und Johannes treffen beim Besuch des Tempels auf einen

Gelähmten Bettler (Apg 3). Er bat sie um eine milde Gabe.

4 Petrus und Johannes blickten ihn aufmerksam an, und Petrus

sagte: »Sieh uns an!« 5 Der gelähmte Mann blickte erwartungsvoll

auf, weil er glaubte, dass er etwas bekäme. 6 Doch Petrus sagte:

»Ich habe kein Geld für dich. Aber was ich habe, gebe ich dir.

Im Namen von Jesus Christus von Nazareth: Steh auf und geh!«

7 Dann nahm er den Gelähmten an der rechten Hand und half ihm auf. Als er das tat, wurden die Füße und Knöchel des Mannes geheilt und erhielten ihre Kraft zurück. **8** Er sprang auf, konnte auf seinen Füßen stehen und fing an umherzugehen! Dann trat er – gehend, hüpfend und Gott lobend – mit ihnen in den Tempel.

Petrus betet mutig für diesen Mann und es dann passierte das Gleiche wie bei Jesus: Der Gelähmte wurde geheilt. Daraufhin beginnt Petrus vor den Zuschauern zu predigen. Er verkündet, dass dieses Heiligungswunder durch Jesus geschehen ist. Dann lädt er die Menschen dazu ein auch Jesus nachzufolgen, er sagt: **19** Nun kehrt euch ab von euren Sünden und wendet euch Gott zu, damit ihr von euren Sünden gereinigt werden könnt. **20** Dann brechen herrliche Zeiten an, und ihr werdet durch den Herrn gestärkt werden.

Als die Hohenpriester die beiden von Jesus predigen hörten, wurden sie wütend und ließen sie festnehmen. Am nächsten Morgen wurden Petrus und Johannes verhört und gefragt (Apg 4): **7** »Mit welcher Kraft oder in wessen Namen habt ihr das getan?« **8** Da wurde Petrus vom Heiligen Geist erfüllt und sprach zu ihnen: Werden wir verhört, weil wir einem Gelähmten Gutes getan haben? Wollt ihr wissen, wie er geheilt wurde? **10** Ich erkläre vor euch und dem ganzen Volk Israel, dass er im Namen des Jesus Christus von Nazareth geheilt wurde.

Der Hohe Rat war sehr überrascht mit welchen Freimut Petrus antwortete. Um allerdings zu verhindern, dass sich die Botschaft von Jesus weiter verbreitet, verboten sie ihnen von Jesus weiter zu predigen. Sie gaben ihnen quasi einen „Maulkorb“! **19** Doch Petrus und Johannes erwiderten: »Was meint ihr, will Gott, dass wir euch mehr gehorchen als ihm? **20** Wir können nicht aufhören, von dem zu erzählen, was wir gesehen und gehört haben.« **21** Der Hohe Rat drohte ihnen erneut, doch schließlich ließ man sie gehen.

Wenn wir den alten Petrus und den neuen Petrus vergleichen, fällt der Unterschied schon sehr deutlich aus. Keine Spur mehr von Menschenfurcht. Er steht voll und ganz zu seinem Glauben. Er ist mutig und predigt mit Leidenschaft und Überzeugung.

Was war der Auslöser für diesen Wandel? Die Antwort heißt:

Pfingsten ist passiert. Der Heilige Geist macht den Unterschied.

Er hat Petrus komplett verwandelt. Die Jünger und Petrus wurden vom Heiligen Geist erfüllt. Sie wurden in nie gekannter Weise ermutigt. Alle Angst und Unsicherheit verschwand. Sie erlebten echte Freiheit und Weite. Es hat etwas völlig Neues begonnen: Eine Gemeinde in einer tiefen Verbundenheit mit Jesus und unerschrocken den Glauben an Jesus zu bezeugen.

Heute feiern wir Pfingsten. Und auch wir sehnen uns danach die Liebe Jesu neu zu erfahren. Auch wir brauchen es, dass Jesus uns freisetzt, ermutigt und begeistert. **Wir brauchen den Geist Jesu.**

Das Lied „Geist Gottes komm“ drückt den Wunsch nach Erfüllung mit dem Heiligen Geist in besonderer Weise aus.

Mit den Zeilen dieses Liedes/Gebetes möchte ich schließen:

**Mein Herz sehnt sich nach Tiefe. Füll die Leere in mir.
Ich brauch deine Berührung wie den Wind, den ich spür.
Und ich kann's kaum beschreiben, doch ich seh'n mich so sehr
nach der tiefen Erfüllung deines Geistes, oh Herr.**

Geist Gottes, komm und mach mich frei!

Erfülle mich. Herr, ich bin dein.

Ja, man nennt dich den Tröster und den Helfer in Not.
Du bist eins mit dem Vater und auch eins mit dem Sohn.
Es gibt nichts, das dich hindert, Sünde flüchtet vor dir.
Du bist allgegenwärtig und doch lebst du in mir.

Geist Gottes, komm und mach mich frei!

Erfülle mich. Herr, ich bin dein.

Du hast mich gesehn und doch befreit.
Du hast dich ganz hingegeben.
Herr, erfülle mich mit deinem Geist!
Ich will deine Wunder sehen. Amen.